

Mensch-Tier-Vergleich*

Empfindungen und Bedürfnisse sortieren

Diese einfache Methode eignet sich für den Einstieg in verschiedenste Tierschutzthemen. Es geht darum, gemeinsam zu überlegen: welche Empfindungen, Wünsche und Bedürfnisse haben wir Menschen, welche Empfindungen, Wünsche und Bedürfnisse haben Tiere?

Altersempfehlung

Unsere Empfindungs- und Bedürfniskarten verwenden wir vor allem von der Grundschule bis zur 7. Klasse. Sie können aber leicht individuell an die Lerngruppe angepasst werden, indem man Begriffe weglässt oder umformuliert.

Für jüngere Kinder können die Begriffe durch Bilder ergänzt werden.

Karten ausdrucken, zur Mehrfachverwendung laminieren, ggf. mehrere Sätze erstellen. Die Karten können auf Zuruf frontal an der Tafel oder auf dem Boden sortiert werden. Hat man mehrere Sätze, kann in Gruppen gearbeitet werden. Die Ergebnisse werden vorgestellt und diskutiert.

Schritt 1

Die Karten „Was fühlst du?“ und „Was fühlen Tiere?“ bzw. "Was ist dir wichtig?" und "Was ist Tieren wichtig" bilden die beiden nebeneinander anzuordnenden Überschriften. Die einzelnen Empfindungen / Bedürfnisse werden zugeordnet: passt ein Begriff auf Menschen und Tiere, kommt er in die Mitte unter beide Überschriften, ansonsten nur unter die jeweils zutreffende.

Die S. kommen ins Gespräch: Welche Zuordnungen fallen schwerer, welche leichter? Hatten sie das Ergebnis erwartet oder ist es überraschend?

Schritt 2, falls es um eine einzelne Tierart gehen soll

Dazu müssen die Überschriften statt „Tiere, Tieren“ den Namen der jeweiligen Tierart enthalten.

Die S ergänzen selbst artspezifische Bedürfnisse. Sie überlegen gemeinsam, was z.B. speziell Eisbären, Pferde, Hühner oder andere Tierarten brauchen. Sie aktivieren bekanntes Wissen und ergänzen es untereinander oder durch einen Blick in Bücher oder das Internet. Die Bedürfnisse werden auf Karteikarten geschrieben und zugeordnet.

Schritt 3, kann mündlich erfolgen

Anders, als bei uns selbst, neigen wir gegenüber Tieren dazu, sie nur als Tierart, nicht als individuelle Persönlichkeiten wahrzunehmen. In einem dritten Schritt, sofern Zeit und Motivation vorhanden sind (oder später im Verlauf des Unterrichts), können die S überlegen, welche speziellen Eigenarten, Charakterzüge, Bedürfnisse, Abneigungen usw. sie persönlich

haben, die nicht auch alle anderen S besitzen. Was also an ihnen besonders ist. Im Anschluss überlegen diejenigen, die Tiere persönlich kennen, was ein ihnen bekanntes Tier von anderen dergleichen Art unterscheidet, was es einzigartig macht.

Abschluss, GA:

Zusammenfassen der Ergebnisse

Was können wir daraus für den Umgang mit den anderen Tieren lernen?

Die S können (bebilderte) Plakate mit den Ergebnissen erstellen.

* Der Mensch-Tier-Vergleich ist genau genommen ein Vergleich zwischen Menschen und anderen Tieren - denn der Mensch ist eine Tierart neben vielen anderen.